

Wohligefühl am neuen Schillerplatz

Nach einjährigem Umbau wurde der neue Platz in der Feldmark offiziell eingeweiht. Neugestaltung hat die Stadt 250 000 Euro gekostet

Kinder spielen auf dem neu gestalteten Spielplatz am Schillerplatz. Der gesamte Bereich wurde umgestaltet. Ein Hochbunker wurde entfernt.

WAZ GE, 15.03.2014

FOTO: MARTIN WÖLLER



Von Nikos Kimerlis

„Danke für diesen tollen Spielplatz, danke für diesen neuen Ort“, sagen die I-Dötze der Martin-Luther- und Don Bosco-Schule aus strotz zeigt sich am Beispiel des für 250 000 € umgebauten Schillerplatzes (städtische Mittel), was Bürger und Politiker aller Couleur kam aus dem Schmunnzeln ob des Improvisationstalent der Mädchen und Jungen nicht mehr heraus. Als Oberbürgermeister Frank Baranowski, selbst „ein alter Feldmarker“, das blaue Band zur offiziellen Eröffnung des trefflich neuen „Runder Tisch Feldmark“ und der in einem Jahr umgestaltete Platz fand denn auch bei den Anwohnern viel Lob: „Wenn man mal ehrlich ist, früher gab es hier Stellen, die waren das reinste Rattenloch“, sagte etwa Klaus Stankiewicz. Der

Anwohner loben den neuen Platz
 Klar, dass auch die Gelegenheit ergrißen wurde, sich für die Er-rungenschaft ein wenig selbst auf die Schulter zu klopfen – es ist schließlich Wahlkampf. Nichtsdesto trotz zeigt sich am Beispiel des für 250 000 € umgebauten Schillerplatzes (städtische Mittel), was Bürger und Politiker aller Couleur kam aus dem Schmunnzeln ob des Improvisationstalent der Mädchen und Jungen nicht mehr heraus. Als Oberbürgermeister Frank Baranowski, selbst „ein alter Feldmarker“, das blaue Band zur offiziellen Eröffnung des trefflich neuen „Runder Tisch Feldmark“ und der in einem Jahr umgestaltete Platz fand denn auch bei den Anwohnern viel Lob: „Wenn man mal ehrlich ist, früher gab es hier Stellen, die waren das reinste Rattenloch“, sagte etwa Klaus Stankiewicz. Der

60-jährige erinnert sich gut an den mit einer Art „kleinem Biergarten auf dem Platz“ bei schönem Wetter im Sommer, dazu müsste es aber „noch einen Elektro- und Wasseranschluss geben“, Erika Jahn (66) denkt an einen separaten Parkplatz direkt vor der Senioren-WG an der Kupperschstraße, „damit die Menschen vom sozialen Dienst besser versorgt werden können oder bei An- und Abfahrt per Krankentransport kurze Wege vorfinden.“ Und Egon Eisenburger (74) ruft alle dazu auf, „Courage zu zeigen“, wenn Hundebesitzer ihre Tiere auf dem Platz ihr Geschäft machen lassen oder Unachtsame ein-fach Müll in die Anlagen schmei-ßen. Sein Motto: „Mund aufma-chen, höflich aber bestimmt.“
 Keine Frage: Die Feldmarker, sie verschaffen sich Gehör.



„Ein gelungener Platz ist das geworden. Nachmittags ist es jetzt schon oft sehr voll. Die Kinder spielen dann auf den Geräten, Ältere treten sich ein wenig die Beine. Eisenburger, (74)



„Ich gehe jetzt hier spazieren. Wir müssen als Bürger aber künftig darauf Acht geben, ihn so zu erhalten. Müll und Hundekot haben hier nichts zu suchen. Egon



„Ich habe jugendliche öfter schon gebeten, ihren Müll richtig zu entsorgen. Freundlich angesprochen, tun sie es auch. Das zeigt: Es geht Was aber fehlt, ist ein Jugendtreff. Monika Stankiewicz, (60)



„Der Platz ist schön geworden. Als Wirt würde ich gerne ausprobieren, ob sich hier im Sommer Außengastronomie lohnt. Man sitzt unter den Bäumen bestimmt angenehm. Frank Breuer, (48)